



Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft

Projektinfo Oktober 2024

Zukunft Reppisch

Ein Hochwasserschutzprojekt für Mensch und Natur in Dietikon



**Projekt-
spaziergang
2. November
2024**
Infos auf der
Rückseite

Mit dem Projekt «Zukunft Reppisch» schützt der Kanton die Stadt Dietikon besser vor Hochwasser und schafft gemeinsam mit der Stadt attraktivere Zugänge zum Wasser (Visualisierung im Bereich Grunschen).

Mehr Schutz und Leben an der Reppisch

Was ist das Projekt «Zukunft Reppisch»?

Ein Projekt zum Schutz vor Hochwasser der Reppisch in Dietikon, das den Fluss auch für Mensch und Natur aufwertet.

Wieso braucht es dieses Projekt?

Dietikon ist heute nicht genügend vor einem Hochwasser der Reppisch geschützt. Bei starkem Regen kann die Reppisch zwischen der Grunschen und der Limmat zu wenig Wasser aufnehmen und der Fluss tritt über die Ufer. Das kann Menschen und Häuser gefährden und im Stadtzentrum zu grossen Schäden führen. Je nach Hochwasser drohen Schäden in der Höhe von 80 bis 880 Millionen Franken. Ausserdem ist die Reppisch heute kein attraktiver Aufenthaltsort für die Menschen und bietet der Natur wenig Lebensräume.

Was bringt es für Dietikon?

Mit dem Projekt «Zukunft Reppisch» wird Dietikon besser vor Hochwasser geschützt. Gleichzeitig erhält die Bevölkerung attraktive Zugänge zur Reppisch, die Flussufer werden aufgewertet und der Fluss naturnaher gestaltet. Davon profitieren Mensch und Natur.

Wer steckt hinter dem Projekt?

«Zukunft Reppisch» ist ein Projekt des Kantons Zürich, in Zusammenarbeit mit der Stadt Dietikon. In einer breit aufgestellten Begleitgruppe wirken weitere Beteiligte wie Umweltverbände, Interessengruppen und kantonale Fachstellen mit.

Wann geht es los?

Aktuell erstellt das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) des Kantons Zürich das Vorprojekt. Die Realisierung wird frühestens 2030 beginnen.



**Mehr Infos zum Projekt finden Sie unter
www.zh.ch/zukunft-reppisch**

Ein Projekt – drei Bestandteile

Hochwasserschutz



Der Hochwasserschutz wird durch einen Ausbau der Reppisch verbessert. Der Fluss wird aufgeweitet, die Flusssohle vertieft und die Ufer werden abschnittsweise leicht erhöht und abgeflacht. Einige Brücken müssen umgebaut oder neu erstellt werden. Dadurch vergrössert sich das Fassungsvermögen der Reppisch und das Wasser kann gefahrlos in die

Limmat abfliessen. Weil aber vor allem die Sohle vertieft und die Böschungen abschnittsweise steiler gemacht werden, wird nur wenig zusätzliches Land beansprucht. An einigen Stellen wird die Reppisch maximal zwei Meter breiter. So kann Dietikon künftig vor einem Jahrhundert-Hochwasser geschützt werden.

Querprofil mit Vertiefung Flusssohle



Das Fassungsvermögen der Reppisch wird abschnittsweise durch eine Vertiefung der Flusssohle vergrössert.

Querprofil mit Verbreiterung Flusssohle



Teilweise wird das Flussbett leicht aufgeweitet und die Ufer werden abgeflacht.



Durch neue Sitzstufen und attraktive Zugänge wird die Aufenthaltsqualität am Wasser erhöht.

Naherholung



Mit dem Projekt «Zukunft Reppisch» entstehen neue Bereiche für die Freizeitnutzung und zur Erholung – schnell erreichbar und mitten im Stadtzentrum. Neue Grünflächen, Plätze und Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Im Gebiet Grunschen wird die Reppisch durch die Abflachung der Ufer einfacher zugänglich und es entstehen Kiesbänke. Die Obere Reppischstrasse wird zur Begegnungszone mit Sitzmöglichkeiten am Wasser. Diese Massnahmen steigern die Lebensqualität in der Stadt – für alle.

Natur

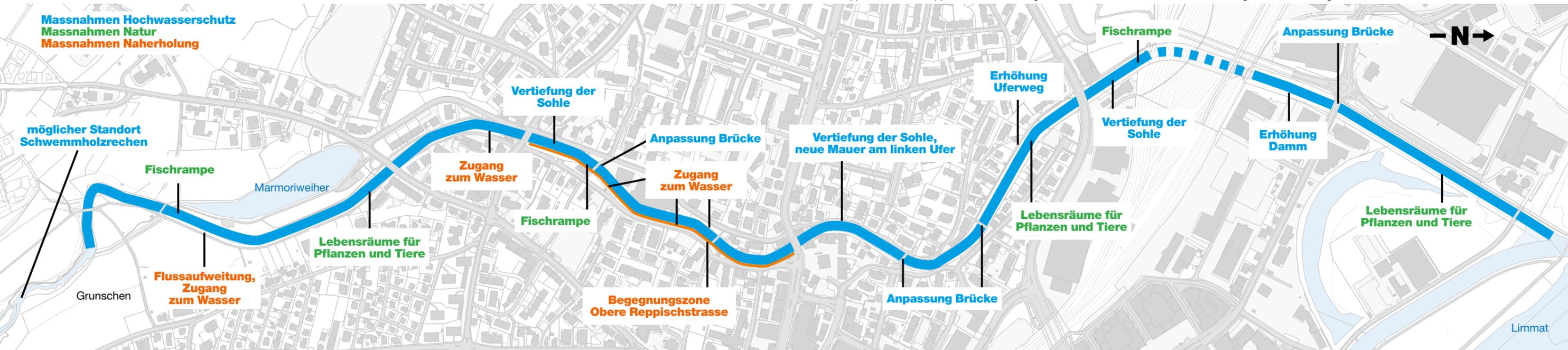


Natürliche Flüsse gehören zu den wichtigsten Lebensräumen der Schweiz und bieten zahlreichen Tieren und Pflanzen ein Zuhause. Die Reppisch wurde in der Vergangenheit korrigiert und verbaut und ist darum heute kein attraktiver Lebensraum für die Natur. Ziel ist es, dass sich Fische, Vögel, Amphibien, Reptilien und Pflanzen wieder wohl fühlen. Neue, vielfältigere Strukturen im Flussbett und in den Uferbereichen bieten Fischen und anderen Wassertieren wichtige Rückzugsorte. Fischrampen fördern die Vernetzung innerhalb des Flusses. Einzelne Abschnitte werden als Ruhezonen für die Natur ausgestaltet.



Das Projekt schafft neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere.

Die Reppisch wird auf knapp drei Kilometern Länge zwischen der Grunschen und der Einmündung in die Limmat ausgebaut.



«Die Reppisch kann bei viel Regen sehr schnell über die Ufer treten»

Wieso ist die Reppisch bei Hochwasser gefährlich?

Normalerweise führt die Reppisch nur wenig Wasser. Bei viel Regen kann sie aber sehr schnell anschwellen und über die Ufer treten. Vor allem der knappe Raum und die tiefliegenden Brücken sorgen für einen ungenügenden Hochwasserschutz. Verbunden mit der städtischen, dichten Bauweise in Dietikon kann das zu einer grossen Schadenssumme führen. Deshalb investieren Kanton, Bund und die Stadt in den Hochwasserschutz in Dietikon.

Von welchen Wassermengen und Schäden sprechen wir?

Im Jahresdurchschnitt führt die Reppisch 1200 Liter Wasser pro Sekunde. Kommt es zu einem Hochwasser, kann die Wasser-

menge aber in kurzer Zeit um das 100- bis 200-fache ansteigen. Bei einem Jahrhunderthochwasser betragen die Schäden geschätzt rund 80 Millionen Franken, bei extremeren Ereignissen können sie auf bis zu 880 Millionen Franken steigen.

Was ist das Spezielle am Projekt «Zukunft Reppisch»?

Das Spezielle ist, dass wir den Hochwasserschutz verbessern und gleichzeitig die Reppisch für die Bevölkerung und die Natur aufwerten. Vom Projekt profitieren deshalb alle. Dafür arbeiten wir vom Kanton eng mit der Stadt Dietikon zusammen.

Sandra Lingel,
Projektleiterin «Zukunft Reppisch»



Haben Sie Fragen? Melden Sie sich!

Sandra Lingel, Projektleiterin AWEL
sandra.lingel@bd.zh.ch
043 259 39 85

Projektspaziergang für alle Interessierten am 2. November 2024

Wir laden alle Interessierten zu einem Spaziergang entlang der Reppisch ein. Dabei erklären wir Ihnen vor Ort das Projekt «Zukunft Reppisch» und beantworten Ihre Fragen. Durch den Anlass führen Stadtpräsident Roger Bachmann und Christoph Zemp, Amtschef des kantonalen Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL).

**Samstag, 2. November 2024,
14:00 Uhr**
**Treffpunkt: Wiese neben Spielplatz
Grunschén**

Bitte melden Sie sich bis spätestens **Sonntag, 27. Oktober 2024**, unter folgender Adresse an: wasserbau@bd.zh.ch oder telefonisch unter 043 259 32 24.

Wichtig: Bei starkem Regen wird der Spaziergang abgesagt bzw. verschoben. In diesem Falle erhalten Sie am Vortag eine E-Mail und wir publizieren einen Hinweis auf zh.ch/zukunft-reppisch.

Bitte beachten Sie, dass der Spaziergang rund 3 Kilometer entlang der Reppisch führt. Wir empfehlen gutes Schuhwerk und der Witterung angepasste Kleidung.

Zeitplan



Terminänderungen sind möglich.

Impressum

Baudirektion Kanton Zürich Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL), Abteilung Wasserbau, Walcheplatz 2, 8090 Zürich

Konzept, Redaktion und Gestaltung: C-Factor AG, Works Graphic Design

Bildquellen: Visualisierung: Nightnurse Images, Zürich; Querprofile: Flussbau AG; Skizzen Naherholung & Natur: Studio Vulkan Landschaftsarchitektur AG; alle weiteren Bilder: AWEL

www.zh.ch/zukunft-reppisch